

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

N^o. 182. Mittwoch, den 29. December 1830.

Bekanntmachung.

Von Sr. Majestät dem Könige und Sr. königlichen Hoheit, dem Prinzen-Mitregenten, ist ein Mandat, die Wahlen provisorischer städtischer Commune-Repräsentanten und die denselben, bis zur Einführung einer allgemeinen Städteordnung, zu gebende Stellung betreffend, unterm 16. December laufenden Jahres erlassen und im 38ten Stücke der diesjährigen Gesessammlung bekannt gemacht worden, von welchem Exemplare auf dem Saale und im Durchgange des Rathhauses, auch in den Thoren allhier zu Jedermanns Einsicht aushängen. Leipzig, den 24. December 1830.
(L. S.) Der Magistrat der Stadt Leipzig.

Bekanntmachung.

Das bestehende Verbot des Klaffschens mit Schlittenweitschen in der Stadt wird hierdurch wieder in Erinnerung gebracht. Leipzig, den 28. December 1830.
Die Sicherheits-Deputation der Stadt Leipzig.

Die politischen Stürme Europa's 1830.

Von *r.

(Fortsetzung.)

Der Sturm in Warschau.

Während aber alle Welt schon glaubte, daß die politischen Stürme Europa genug durchrast hätten, brach noch ganz unvermuthet und aus nicht gleich erklärlichen Ursachen ein blutiger Aufstand in Warschau aus. Ist an ihm die Press-

freiheit schuld gewesen? Mit nichten. Nirgends ist das Wort der Presse mehr gefesselt, als in dem nördlichen Ländercoloss. Ein Buch dort zu censiren kostet vielleicht dem Staate mehr, als das Honorar für manches bei uns beträgt. Nirgends ist allen Zeitschriften und literarischen Erzeugnissen so sehr der Eingang erschwert, und die Oeffentlichkeit mehr verschüchelt, als dort.*)

*) 1824 mußten auf den Gymnasien die Vorträge über Naturrecht und auf den Hochschulen über

Über der Preßzwang schafft so wenig Zufriedenheit, wie die geheime Polizei-Nähe zu sichern vermag. *)
 Noch immer kann es Polen nicht vergessen, daß die Diplomatie es viermal zerstückelte, und so füllt Unmuth immer den Busen seiner von jeher unruhig gewesenen Bewohner. Der zu Rußland gefallene Theil war im Ganzen der zufriedenste, da Sitte und Sprache und Stammverwandtschaft zwischen beiden Ländern natürliche Bänder knüpften. Eine freisinnige Constitution, welche Alexander seinem Polen gab, schien dieß Verhältnis noch mehr zu veredeln. Allein der Geber derselben wurde in den letzten Jahren seines Lebens sehr mißtrauisch, und als er daher (am 13. Mai 1825) den dritten Reichstag seit Einführung dieser Constitution eröffnete, sprach er schon viel von demagogischen Untrieben, von bedauerlich würdigen Bewegungen in Europa; — was würde er da jetzt gesagt haben? — und von der Nothwendigkeit, ihnen entgegen zu arbeiten. Die Oeffentlichkeit aller Verhandlungen ward von ihm aufgehoben und so vielleicht die Constitution zur Hälfte vernichtet. Zugleich wurden alle fremden und einheimischen Schriften unter unmittelbare Aufsicht des Ministeriums gestellt. Umsonst hatte er sich geschmeichelt, daß die Polen dieß „mit größter Zufriedenheit“ aufnehmen würden, wie er sich ausdrückte. Wenigstens wurden bei der großen, gleich nach seinem Heimgange in die Ewigkeit, ausgebrochenen Revolution auch 32 Polen als Hochverräther und Staatsverbrecher angeklagt. Man

Statistik und Staatsökonomie eingestellt werden," erzählt Venturini in seiner Chronik des 19. Jahrhunderts vom gedachten Jahre S. 829. Die jetzigen Censoren beziehen über 90,000 Rubel Gehalt.

*) Selbst mehrere Generale, namentlich der General Fentsch, sollen an der Spitze derselben gestanden haben. 4000 Espione, 200 allein in Warschau, belauschten jedes Wort, und kosteten täglich 1000 Thaler, sagt ein Bericht in der Leipziger Zeitung vom 22. Dec.

wollte auch in Wilna auf dem Gymnasium Spuren einer Verschwörung entdeckt haben und wendete harte Mittel an, Aufklärung darüber zu erlangen. *) In Warschau ward deshalb eine Commission niedergesetzt, welche 1828 entschied, daß von eigentlichem Hochverrath bei ihnen nicht die Rede sey. Höchstens hätten einige geschwiegen, die um die Militärrevolution gewußt hätten. Die meisten wurden frei, andere zu Gefängniß verurtheilt. Das ganze Urtheil ward aber vom Kaiser annullirt, weil die Commission die Sache, wenn kein Hochverrath da gewesen sey, an die ordentlichen Gerichte hätte abgeben sollen. Auf solche Art mußten die meist für unschuldig befundenen wiederum so lange in harter Gefangenschaft zubringen, bis die Unschuld nochmals erwiesen wurde und die meisten mögen wohl jetzt erst, am 29. November, frei geworden seyn. Welche Wirkung dieß auf die Gemüther gehabt haben mag, läßt sich vermüthen. Die große Beschränkung des Handels mit dem Ausland, wenn nicht mit Rußland selbst, der hohe Militäretat, die Werthlosigkeit aller Producte, das Verbot des Pferdeverkaufs ins Ausland, das sich aus Polen zu remontiren pflegte, sind nicht minder immer im Stillen wirkende Ursachen von Unzufriedenheit gewesen.

Wie aber diese Unzufriedenheit mit einemmale zu solcher Explosion kam, wird uns schon noch besser klar werden, als es bis jetzt durch die darüber im Umlauf befindlichen Gerüchte geschehen konnte. Abends um 7 Uhr am 29. November wurde auf einmal durch die Stadt Warschau die Nachricht laut, daß 2 Regimenter russischer Garde mit den Schülern der Militärschule und

*) Man lese darüber „Pabels Skizzen von Rußland“ Leipzig bei Arnold 1829 nach. E. Pabel ist, wie wir hören, angenommener Name. Der Verfasser hieß Wärtens, und war früher russischer Officier. Er ist auf eine sonderbare Art aus Dresden verschwunden.

einigen Compagnien polnischen Fußvolks handgemein geworden seyn. Die Russen wurden vertrieben, die Polen drängten nach und auf das Lustschloß Belvedere, wo der Großfürst Constantin seinen Sitz hat, und 16 Jünglinge dorthin schon aufgesucht hatten. Er war bereits entflohen. Mit diesem Kampfe war das Zeichen zum fernern Aufstande gegeben. Der Generalmarsch rief alle Polen in Warschau auf; die Bürger schlossen sich in Menge an. Nur ein polnisches Garderegiment zu Pferde nahm wenig Theil, und mußte endlich am 30. November, vom Volke angegriffen, abziehen. Um 8 Uhr schon war das Arsenal erbrochen und der Waffenvorrath ausgetheilt. Was von russischen Truppen noch in der Stadt war, mußte weichen. Der Kampf dauerte die ganze Nacht hindurch und kostete vielen das Leben, gab aber auch den in zwei Kldstern befindlichen Staatsgefangenen ihre seit mehreren Jahren entbehrte Freiheit wieder. *) Auffallend ist die Menge der (8—10) umgekommenen polnischen und russischen Generale und Stabsofficiere, die alle in und bei Belvedere und in Warschau den Tod fanden. Sechs russische retteten sich, indem sie sich gefangen gaben, zwei wurden festgenommen. Die Zahl der Getödteten der untern Stade war

*) Doch können es auch andere, als die von uns oben bezeichneten gewesen seyn. 1829 ließ nämlich Nicolaus I. die jungen, wegen demagogischer Umtriebe verhafteten Polen bei seiner Anwesenheit in Warschau freigegeben. Vielleicht waren die aber nur die in der Wilnaer angeblichen Verschwörung Betroffenen. Es könnten auch gefangene Cameraden vom 22. Novbr. gewesen seyn. Nach französischen Blättern hatte man nämlich eine Anzahl junger Leute aus der Militärschule vor ein Kriegsgericht gestellt, weil sie beim fröhlichen Mahle Kosziusko und alle edlen Polen leben ließen; sie wurden frei gesprochen, aber ein neues, in welchem Constantin selber präsidirte, verurtheilte sie — zur Gefangenschaft. Bei dem Schleier, der über alle solche Dinge dort absichtlich gebreitet ist, läßt sich schwer und langsam so ein Umstand ins Klare sehen.

gar nicht angegeben, soll aber 6000 betragen haben. Am 30. bildete sich eine zahlreiche Nationalgarde; und indessen der General Chlopicki dem Befehl über das Heer annahm, erließ der Präsident Staatsminister, Graf Sebolewski, so wie der Finanzminister Fürst Lubeki, eine zur Ruhe ermahnende Proclamation im Namen des Kaisers und Königs, indem sie zugleich einen Administrationsrath organisirten, der aber schon am 1. December mehrere Mitglieder, namentlich den Fürsten Lubeki, ausschied und durch andere ersetzt sah. Nach dieser Proclamation zu schließen, war der ganze Aufstand nicht gegen den Kaiser, sondern mehr gegen seine Regierungsorgane, und namentlich gegen den Großfürsten Constantin gerichtet gewesen *), welcher, der Proclamation zufolge, auch versprochen hatte, daß sich die Russen ruhig verhalten sollten. Indessen war alles Volk am 30. unter den Waffen; selbst viele Weiber stürmten umher, 30,000 Nationalgarden boten die Spitze, aber erst um 2 Uhr in der Nacht zum 1. December fielen die letzten Schüsse. Alle Gewölbe waren geschlossen, auf allen Hauptstraßen Kanonen aufgestellt. Geplündert ist fast gar nicht worden. Nur das Haus eines „Spions, Macrot“, ward zerstört. So melden die Warschauer Blätter. Anders lauten die Privatnachrichten und russischen Zeitungen. Die russischen Familien, die öffentlichen Gelder wurden unter Obhut der Nationalgarde gesetzt. Laut einem Anschläge vom 3. December war mit dem Großfürsten Constantin eine Vereinbarung getroffen, zufolge welcher „der Waffenstill-

*) Noch mehr erhellt dieß aus Chlopicki's Proclamation vom 6. December: „Es war, sagt er, unmöglich geworden, die Wahrheit zum Oberhaupt der Regierung gefangen zu lassen. — Der König (d. h. Nicolaus I.) wird diese Wahrheit nicht verkennen, sobald er einsehen wird, wie man ihn hinterging.“

Frankreich nur mit 48stündiger Aufkündigung zu Ende ging, und daß polnische Militär von ihm entlassen ward. Da er dabei versicherte, daß „das litthauische Corps keinen Befehl zum Einrücken ins Königreich Polen gehabt habe,“ so scheint die Furcht vor solcher Ueberschwemmung mit russischen Truppen, während die polnischen vielleicht ins Innere von Rußland kämen, und so die Maxime: das Militär des einen Volkes zur Unterdrückung des andern verwickelt werden sollte, eine Hauptveranlassung zur Revolution gegeben zu haben, welche am 3. auch schon in Kalisch ausbrach. Alle Polen vom 15. bis 45. Jahre, mit Einschluß der früher zu Rußland geschlagenen Provinzen, wurden unter die Waffen gerufen. „Ganz Polen solle Eins und die Constitution vollständig in Ausübung gebracht werden,“ that der neue Administrationsrath dem Großfürsten kund. Dieser ließ am 4. die Festung Modlin übergeben, und vertraute „der Loyalität der Polen, daß sie auf seinem Marsche nach dem Kaiserthum seine (russischen) Truppen nicht beunruhigen würden.“ Zwei Deputirte gingen mit gleichen Aufträgen nach Petersburg ab. Am 5. December übernahm Chlopicki die Dictatur bis zur Versammlung der beiden „Reichskammern“. Am 6ten ließ er wegen wiederhergestellter Ruhe und Ordnung ein großes Dankfest feiern, wie er denn überhaupt streng auf Ordnung und Disciplin hielt, so, daß am nämlichen Tage ein Soldat wegen Insubordination erschossen wurde. Bei Todesstrafe war verboten, die Gränzen der Nachbarstaaten mit gewaffneter Hand zu betreten. Constantin hatte es nicht gewagt, bei Gra über die Weichsel zu gehn, weil er Verrath fürchtete, und zog weiter hinauf, nach Palawy, wo

er am 7ten über sie setzte. Lublin, Podlachien, Krafau, (?) Kalisch, Plock usw. sandten ihre Beistimmung zu der stattgehabten Regierungsveränderung ein. Wie der Ausgang dieses Unternehmens seyn wird, wissen die Götter. Ein schwaches Häuflein hat es gewagt, seinem mächtigen Herrn und Meister Vorschriften zu machen, wie es ihm gehorchen will. Ist es einig und setzt es sein Alles daran, so gilt es, giebt der Herr nicht nach, einem Kampfe zwischen der moralischen Kraft und der physischen Macht. Indessen freilich:

Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehen,
Ein anderes zeigt die vgl. bracht' That!
Muthvoll blickt sie und küßt dir entgegen,
Wenn der Räthe Gefühle den Busen bewegen.
Aber ist sie geschehen und begangen,
Blickt sie dich an — mit erbleichenden Wangen!

In wenig Monden kann günstig oder ungünstig über das Geschick eines Volkes entschieden seyn, das seit länger als einem halben Jahrhunderte eine Beute seiner Nachbarn war.

(Beschluss folgt.)

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig

Heute, den 29. December:

D O N J U A N,

große Oper in zwei Aufzügen.

Musik von W. A. Mozart.

Personen:

Der Gouverneur.	Herr Pögnier.
Donna Anna, seine Tochter.	Md. Franchetti-Walzel.
Don Octavio, ihr Geliebter.	Herr Subr.
Don Juan.	— Hammermeister.
Peperello, sein Bedienter.	— Fischer.
Donna Eloise, Geliebte des	
Don Juan.	Md. Walter.
Masetto, ein junger Bauer.	Herr Pollert.
Bertine, seine Braut.	Mlle. Wüst d. J.
Bauern und Bäuerinnen.	Musikanten. Bediente. Furiern.

Krank: Herr Riese.

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Morgen, den 30. December: Pommersche Intriken, Lustspiel in drei Aufzügen, von Lebrün. Hierauf: Nummer 777, Lustspiel in einem Aufzuge, von Lebrün.

Des Landschaftsmaler Thiene Gemälde-Galerie,
im Saale des Musikvereins am Thomaspfortchen,
ist täglich von 11 Uhr bis Abends 8 Uhr, an Theatertagen bis 6 Uhr zu sehen.

Rundgemälde von Algier.

Diorama von Warschau; die verhängnißvolle Nacht am 29. Nov. 1830.

Literarische Anzeige. Die Zeitschrift „Janus“ tritt mit dem Januar 1881 nach folgendem erweiterten Plane in's Leben. —

Statt, wie eine frühere Ankündigung besagte, die Tendenz der Zeitschrift ausschließlich auf das gesellschaftliche und künstlerische Treiben Dresdens zu beschränken, werden jetzt

D r e s d e n u n d L e i p z i g

vereint den Stoff bieten, beide Städte, jedoch völlig nach dem früheren Plane, charakterisirt werden. — Es erscheinen wöchentlich zwei Nummern, unter dem Titel:

J a n u s .

No. 1.

D r e s d e n,
wie es war und ist.

No. 2.

L e i p z i g,
wie es war und ist.

Ein Scherz- und Toilettenblatt für Theater, Geselligkeit und Localität.

H e r a u s g e g e b e n
v o n

Herrmann Meynert und Julius Schütz.

Beide Hauptstädte liegen, von den verschiedenartigsten Standpunkten aus betrachtet, sich in ihrem Wechselwirken so nahe, bieten sich unter allen Auspizien, aus jedem Lebens- und Ortsverhältnisse heraus, so unzertrennbar die Hände, daß ein Unternehmen, wie das gegenwärtige, sicher das vollste Interesse des gesammten vaterländischen Publicums in Anspruch nehmen darf. Uebrigens bleibt die Tendenz die frühere; Theater- und Concertnachrichten, Kunstnotizen, Bergnügungswegweiser, Carnivalscherze, Maskenschau, örtliche Abenteuer, im gleichen vaterländische Intelligenz, Communalwesen, Rückblicke, städtisch-literarisches Treiben, Bemerkungen und Klagen, Anekdoten, Sinngedichte u. s. w., kurz Alles, was nur von localem Interesse seyn dürfte, ist in den Plan der Zeitschrift aufgenommen worden. Wechselnde Form, heitere und pikante Einkleidung, werden Janus Doppelgaben noch empfehlenswerther machen. Alles soll auf Wahrheit und Frische des Urtheils losstreben; auch ohne sauertöpfige Pedanterie kann die Kritik, im Gewande des Scherzes, einen innern Kern bewahren, namentlich gilt dies in Absicht der fortlaufenden Berichte über Leistungen der Dresdener und Leipziger Hofbühnen. Uebrigens bedarf es wohl kaum der Erwähnung, daß jeder der unten genannten beiden Redacteurs nur für diejenigen Aufsätze verantwortlich bleibt, welche in der von ihm geleiteten Nummerabtheilung enthalten sind und Erscheinungen seines Ortes behandeln.

Die Redaction der Zeitschrift: „Janus.“

Herrmann Meynert, in Dresden.
Prof. Schütz, in Leipzig.

Den Verlag des Janus, dessen Tendenz und Reichhaltigkeit in obigem näher angedeutet worden ist, hat der Unterzeichnete übernommen. Die beiden Herren Herausgeber werden sich bestreben, den Lesern des Janus in dieser ohnedies ernstern Zeit die möglichste Erweiterung zu verschaffen, und alle ihre Kräfte anbieten, diese Blätter durch die ihnen im reichen Maße zu Gebote stehenden Mittel an Witz, Laune und Freisinnigkeit in ihren Urtheilen und Darstellungen, das gehörige Interesse zu verleihen.

Es erscheinen vom Januar 1831 an wöchentlich 2 Nummern, jede von einem halben Bogen in Median Octavo auf weißem Druckpapier. Der äußerst billige Preis für den ganzen Jahrgang ist drei Thaler, welcher jedoch nur quartalweise mit achtzehn Groschen pränumerando entrichtet wird, wobei die Besteller sich nur auf ein Quartal verbindlich machen. Bestellungen auf den Janus nehmen alle Buchhandlungen und Postämter an. Für Dresden haben die Hauptspeditionen das königl. sächs. Hof-Postamt und die Mesersche Musikhandlung (Schloßgasse), für Leipzig die königl. sächs. Zeitungs-Expedition und die Expedition der Sachsenzeitung (Reichstraße, Bülow's Haus) übernommen. Leipzig, im Decbr. 1830.

E. H. F. Hartmann.

Allgemeines
N e u j a h r g e d i c h t
 für die deutsche Nation
 von
 Ernst Ditlepp.
 Preis 2 Gr.

bei E. H. Reclam.

**Zeitung der freien Stadt Frankfurt (Abendblatt) und die
 Zeitbilder.**

Bei dem bevorstehenden Eintritte des neuen Jahres lade ich alle diejenigen, welche sich auf das täglich erscheinende Abendblatt und die Zeitbilder neu zu abonniren wünschen, hiermit ein, ihre Bestellungen baldigst einzureichen, und zwar Auswärtige bei dem zunächst gelegenen resp. Postamte. Das politische Blatt, das, um die zahlreichen Abonnenten schleuniger zu befriedigen, mit einer Schnellpresse gedruckt wird, wird fortfahren, sich durch die schnellste Mittheilung wichtiger Nachrichten auszuzeichnen und sich den Beifall zu erhalten suchen, der ihm in so ungewöhnlichem Grade zu Theil wird. Seit dem 10. December bekommt es die französischen Nachrichten täglich durch außerordentliche Gelegenheiten und sieht sich dadurch in Stand gesetzt, seine Leser von den jetzt so wichtigen Vorgängen in Frankreich und namentlich gegenwärtig von den Verhandlungen des Minister-Prozesses schon in Kenntniß zu setzen, noch bevor die französische Post hier eingetroffen ist; die auswärtigen Leser erhalten in ihm die Nachrichten aus dem Westen Europas somit gleichzeitig mit den französischen Blättern und, wenn die französischen Posten ausbleiben, wie dies in der jetzigen Jahreszeit öfters geschieht, noch einen Tag früher. Die Zeitbilder behalten ganz den bisher befolgten Plan, sie bilden einen Commentar der politischen Zeitereignisse in historischen, statistischen und andern Aufsätzen, welche das Gepräge des innern Volkslebens ausdrücken, in Biographien bedeutender Zeitgenossen, in Mittheilungen aus den neuesten Flugschriften, Reisebeschreibungen und Memoiren, und enthalten daneben eine Auswahl der besten Erzählungen, Notizen über Literatur und Kunst, regelmäßig einen literarischen Kriegsbericht, eine gedrängte Beurtheilung der Leistungen unserer Bühne, so wie

eine Chronik merkwürdiger, unsere Zeit bezeichnender Tagesbegebenheiten, interessanter Kriminalfälle und endlich, wenn solche etwas Neues darbieten, Pariser Modeberichte.

Der halbjährige Preis beider Blätter ist für Frankfurt 3 Fl. 30 Kr. und für alle mit dem fürstl. Thurn- und Taxischen Oberpostamte dahier in Verbindung stehenden Postämter 4 Fl. Gustav Dehler.

Anzeige. Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung wird mit Anfange des Jahres 1831 eine Zeitschrift unter dem Titel:

Das

W a t e r l a n d,

Blätter

für P r o p o s i t i o n u n d O p p o s i t i o n,

redigirt von W. W a c h s m u t h,

Professor der Geschichte an der Universität zu Leipzig, erscheinen. Eine ausführliche Ankündigung derselben, unterzeichnet von den gegenwärtigen Theilnehmern an der Herausgabe derselben, ist in allen löblichen Postämtern und Buchhandlungen zu haben. Wöchentlich werden zwei Nummern im größten Quartformat erscheinen; der Pränumerationspreis beträgt für das Jahr 4 Thlr. und wird in vierteljährigen Vorausbezahlungen mit 1 Thlr. von allen löblichen Postämtern und der unterzeichneten Buchhandlung angenommen.

A. F e s t ' s c h e Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Neujahrwünsche in neuer Form

und Wiener Neujahrwunsch-Bisitenbillets, die ich sehr wohlfeil verkaufen kann; ferner zu scherzhaften Geschenken: neue ausgezeichnete Caricaturen u. empfang ich in großer Auswahl, Karl Schubert, am Markte Nr. 2.

Anzeige. Mit Elberfelder halbseidenen Baaren eigener Fabrik empfiehlt sich diese Neujahrmesse zum ersten Mal

Jacob Braus, aus Ronsdorf bei Elberfeld.

Gewölbe bei Herrn Weinändler Weißflog, Reichstraße Nr. 399.

Anzeige. Feinste Gotha'sche geräucherte Fleischwaaren, jetzt zum Fabrikpreis, von Traugott Schafft aus Gotha, Markt- und Hainstraßen-Gebude.

Zu verkaufen sind zwei schöne moderne Tafelschlitten, wovon der eine zwei- und der andere vierfüßig ist, nebst Fahrleinen und drei Paar schönen Glockenspielen; in der Ritterstraße Nr. 694 parterre zu erfragen.

Verkauf. Fertige Kinder-Schlitten sind zu verkaufen bei dem Korbmachermeister Bieweg, auf dem Raug Nr. 666.

Verkauf und Vermietung. Mehrere Meubles, als: eine Spieluhr, Marktkästen, Spiegel und dergleichen, Wirtschaftsgedächte, sind billig zu verkaufen; auch ist eine Wohnvermietung mit Schlafstelle ebendasselbst und bei der Witwe Füssel in Nr. 288 in den Vormittagsstunden zu erfragen.

Feinste Wiener Neujahrwünsche
empfehlen zu den billigsten Preisen
Pietro Del Beechio, Markt, Bärfußgäßchen, Eck.

Verkauf. Feinsten Jamaica-Rum, in Gebinden und Bouteillen, verkauft zu den billigsten Preisen
J. H. Meißner jun., neuer Kirchhof Nr. 299.

Holzverkauf.

Gutes Kiefernholz in ganzen, halben und Viertels-Klaffern ist zu haben in der weißen Taube bei
J. C. Zahn.

Verkauf. Ein schöner Hirschfänger mit Nischfänger, Koppel und silberplattirtem Schilde mit Jagdhorn, ein damascirter Säbel mit gelber Scheide und gutem Koppel, zwei Doppelflinten mit Feuerschlössern, eine einfache percussionirte Jagdflinte und eine schöne leichte gezogene Püschbüchse sind sofort zu verkaufen. Wo? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Verkauf. Mein Lager von vorzüglich schönem Muscat-Linell, Würzburger, Dürkheimer, Neckar- und französischen Weinen, feinen Jamaica- und westindischen Rum, feinen Eiquieren und mehreren Sorten doppelten und einfachen Brantweinen, im Einzelnen und Gebinden, empfehle ich unter Zusicherung billigster Preise.
Wilh. Denzler, Ritterstraße, in der Melone.

Verkauf. Echte Frankfurter Bratwürste sind so eben frisch angekommen bei
Peter Mantel, Stieglitzens Hof, am Markte Nr. 172, im Keller.

Verkauf. Ein schönes Gartengrundstück in einer hiesigen Vorstadt, für eine Herrschaft passend, ist zu verkaufen. Auch werden auf ein hiesiges Grundstück 1600 Thlr. als erste Hypothek gegen 4½ Procent zu erborgen gesucht, und ist über beides das Nähere in der Reichstraße Nr. 434 im Hintergebäude 3 Treppen hoch, unter der Adresse A. Hücker, zu erfahren.

Zu verkaufen steht ein gutes und gesundes Pferd mit Geschirr; auch kann ein doubrabler einspänniger Küstwagen dazu abgelassen werden.
C. S. Keitel, Johannisvorstadt Nr. 1363.

D. Flach aus Dresden.

empfehlen sich zu dieser Messe mit guten und ordinären Fuß- und Tischteppichen, wird den 2ten Januar hier eintreffen, und sich bloß bis zum 8ten Januar aufhalten.

Hamburger Rauchfleisch

ist angekommen und fällt vorzüglich schön.

J. W. Schulze, Petersstraße, 3. Hofen.

C. B. Müller,

im Salzgäßchen in Herrn Mühligs Hause,

empfehlen sich mit feinsten Stärke, Puder, Kraft- und Kartoffelmehl, allen Arten Nudeln, Gries-Nudeln, Maccaroni's, mehreren Sorten Grieße, Erharter Gräupchen, schönen großen Maronen und Citronen, Eschel, diversen Sorten Neublau und dergleichen, in dieses Geschäft einschlagenden Artikeln, sowohl im Ganzen als Einzelnen, zu möglichst billigen Preisen.
(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 182 des Leipziger Tageblatts.

Mittwoch, den 29. December 1830.

Verkauf. Ausgestochene hollsteinische Auzern hat erhalten und verkauft
A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Adolph Haase

hat in dieser Messe sein Waarenlager aus dem Gewölbe in der Hainstraße auf den Markt in die Bude, den Herren Hartwig und Freytag gegenüber, verlegt und bittet seine geehrten Kunden, ihn daselbst recht zahlreich zu beehren.

Tuch- und Casimir-Verkauf mit 25 0/0 Rabatt.

Da mir der Verkauf des bisher unter der Firma Ernst Giesewell bestandenen Tuchlagers nur noch bis Ausgang gegenwärtiger Neujahrmesse gestattet ist, so mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich, um damit zu räumen, alle noch vorräthigen Artikel, die besonders in feinen Qualitäten bestehen, mit 25 $\frac{1}{2}$ Rabatt gegen baare Zahlung verkaufe.

Eduard Schmidt, Petersstraße Nr. 68.

Meyer Schlesinger, Juwelier aus Dessau,

kauft alten Schmuck, nämlich Ringe, Ohrringe und dergl. mit echten Steinen, so wie auch Perlen, und zahlt dafür gute Preise. Logirt auf dem Brühl im rothen Adler bei Herrn Adam, 1 Treppe vorn heraus.

Das Waarenlager

von

James Hargreaves aus Hamburg

ist von heute an in der Katharinenstraße Nr. 410, erste Etage, Ecke des Böttcher-
gäßchens.

Anerbieten. Ein mit guten Zeugnissen versehener geschickter Conditoren-Gehülfe kann unter annehmliehen Bedingungen sogleich eine Anstellung finden. Auf mündliche Anfragen, oder auf frankirte Briefe, wird S. A. Lehmann in Leipzig, Petersteinweg Nr. 846, das Nähere gern ertheilen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches mit guten Attestaten versehen, und nicht unerfahren in der Küche ist. Dieselbe kann sogleich ein Unterkommen finden. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

* * * Der Unterzeichnete will einen jungen Menschen, der gut, und besonders schnell schreibt, und sogleich antreten kann, als Bedienter und Schreiber in seine Dienste nehmen. Dießfallige Meldungen sind jedoch nicht bei ihm selbst anzubringen, sondern bei Hrn. V. Hausbold (Fürstenhaus zwei Treppen hoch), der auch die Zeugnisse derer, welche sich deshalb an ihn wenden, zu untersuchen die Güte haben wird.

D. Karl Friedrich Günther, Ordinarius und Domherr.

Gesucht. Ein Markthelfer oder Laufbursche aus einer Band- oder Schnitthandlung wird zum sofortigen Dienstantritte gesucht. Nähere Auskunft giebt die Expedition dieses Blattes.

Local-Veränderung. Von heute an sind wir in Herrn Accisinspector Dährens Hause, Nr. 192, vom Markte herein im ersten Stock links zu treffen.

Gebrüder Erckel.

Vermiethung. Ein fast neues tafelförmiges Fortepiano von 6 Octaven in Mahagonygehäuse steht zu vermieten auf dem alten Neumarkt Nr. 675, 1 Treppe.

Vermiethung. Ein Logis von Stube und Alkoven ist zu vermieten, und zu erfragen in der Hainstraße im goldnen Hahn, im Hofe rechts 2 Treppen.

Vermiethung. Eine Stube nebst Alkoven ist von jetzt an zu vermieten in der Petersstraße Nr. 74 1 Treppe hoch vorn heraus.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Schlittenbahn nach Zweinaundorf durch die Kohlgärten ist sehr gut. Ich bitte um gütigen Besuch.

Karl Kupfer.

Einladung. Unterzeichneter hat die Ehre, am Neujahrstage Nachmittags um 5 Uhr einen Fahnentanz zu veranstalten, wozu er hiermit ergebenst Tanzlustige einladet, mit der Versicherung, die ihn beehrenden Tanzliebhaber auf das Angenehmste zu unterhalten. Die den resp. Theilnehmern einzuhändigenden Entreebillets werden in dem Tanzlocale auf dem Grimmschen Steinwege in der goldnen Säge um 4 Uhr an der Casse ausgegeben.

Schauer, Tanzlehrer.

Verloren. Es ist am zweiten Weihnachtsfeiertage früh vom Fleischerplage an bis in die Lazarethkirche ein goldner Ring mit einem grünen Steine verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen 2 Thlr. Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren. Eine Tasche, grauer Grund mit roth gestickt, enthaltend: ein Taschentuch mit E. D. gezeichnet, eine blaue Börse mit 2 Stück Louisd'or und 5 Thlr. 15 Gr. preuß. Courant und einen Schlüssel, ist am 27. December zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags von Rudolphs Garten an durch das Barfußpförtchen und dem kleinen Joachimsthal verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen ein angemessenes Douceur in der Hainstraße Nr. 196 beim Hausmann abzugeben.

Verloren wurde auf dem Markte, nahe an Herrn Sellier's Gewölbe, eine Schnupftabakdose von Pappe mit Perlmutterfag. Der Finder wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde am 24. d. M. in der Nähe des goldenen Brunnens ein grauseidner Strickbeutel, unten mit Zacken, mit einem Schlüssel, einem weißleinenen Schnupftuch, gezeichnet S. W., und einigen Gr. Geld. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen im Salzgäßchen Nr. 405 im Gewölbe abzugeben.

Verloren. Es ist am 24. d. M. eine Lichtmanschette von Metall und bronziert verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Expedition dieses Blattes gegen eine Belohnung von 8 Gr. gefälligst abzugeben.

Reisegelegenheit. Nach Berlin geht den 30. December ein bedeckter vierstiger Schlitten, wo noch Plätze offen sind und auch Fracht mitgenommen werden kann. Näheres bei Diehler, Fleischergasse Nr. 222, im Anker.

* * * Am zweiten Weihnachtsfeiertage erhielt ich durch den Herrn Armenpfleger, Schutzmachermeister Rühle, ein verpacktes Billet, von einer mir ganz unbekanntem Hand, mit 2 Thlrn. zum Weihnachtsgeschenk. Dank diesem edlen Menschenfreunde! Gott mag es ihm vergelten, und das Bewußtseyn, im Stillen Gutes zu thun, mag ihn belohnen.
Fr. Wilh. Steubler.

Dank und Quittung. Für die Familie des Zimmergesellen Ritter in Reudnitz erhielt ich ferner von J. E. 1 Thlr. CB. als kleines Weihnachtsgeschenk, wofür ich ergebenst danke.
L. W. Fischer, Agent.

* * * Herzlichen Dank für den schönen Beweis vieljähriger Liebe und Freundschaft am 23. December. Nie kann ich Sie vergessen. Den 24. Dec. IX. .i..

* * * Der Verfasser des an Herrn E. st. gesandten anonymen Briefes ohne Datum wird, so lange sich derselbe nicht nennt und seine Angaben nicht durch Beweise behauptet, als ein hämischer und ehrloser Verläumder erklärt, und allgemein als Lügner — betrachtet.

Einsender dieses hat seine Adresse der Expedition dies. Bl. übergeben, die dem quest. Subjecte zu Diensten steht.

Thorzettel vom 28. December.
Grimma'sches Thor. u. Halle'sches Thor. u.

Gestern Abend.
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Kfm. Dunovich, v. Krojova, im g. Pul, Hr. Kaufm. Szimion, Stönig u. Apostol, v. Bucharski, in Rupperts Hofe, Hr. Blumberg, Handelsjude von Teplitz, im g. Sieb, Hr. Kfm. Wehner, v. Nixdorf, im Kaffeebaum, Hr. Kfm. v. d. Berge, v. Dresden, im Tannenhirsch, Hr. Kaufm. Turg, von Dresden, in Nr. 219, Hr. Kfm. Stübler, von Bittau, in Klaffigs Hause, Hr. Kfm. Häbler, v. Gr. Schöna, in Krasss Hofe, Hr. Kaufm. Landesmann, v. Teplitz, in St. Hamburg, Hr. Bische, von Dschag, in Krasss Hause, Hr. Böigt, v. Dresden, pass. durch, Hr. Sachsenröder u. Lange, v. hier, v. Burgen zurück

Vormittag.
Die Dresdner reisende Post
Die Frankfurter reisende Post
Hrn. Kfl. Werther und Comp., von Elberfeld, in Nr. 408
Hrn. Tuchm. Krakow und Cons., von Dahme, im Fürstencollegium.
Hr. Hblsm. Wattenberg, v. Proby, im Karpfen.
Hrn. Tuchm. Schuhmann und Cons., v. Dschag, in Crusius Hause.
Hrn. Tuchm. Gruber u. Cons., v. Großenbain, in der Feuerkugel.
Hr. Fabr. Nießschmann, v. Bischoffswerda, im Anker.
Hrn. Handelsl. Zarge u. Ball, v. Schwerzenz, im Harnisch.

Nachmittag.
Hr. Kfm. Bleil, v. Elberfeld, in Nr. 408.
Hrn. Müller u. Großmann, v. Mittelbach u. Dhorn, in Nr. 50.
Hr. Garten, v. Pulsnig, in Nr. 34.

Gestern Abend.
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Kfm. Hirsch, von Berlin, in Nr. 749, Hr. Kfm. Friedländer, von M. Friedland, im Böttchergäßchen, Hr. Kaufm. Prager, Edwe, Fischer, Wolff, Mannheimer u. Paslewski, von Berlin, in Nr. 436, bei Kaiser, in Nr. 506, 391, bei Meyer u. Kaiser, Hr. Kfm. Boel u. Hr. Küper, Ges.-Secret., a. Raumburg u. Frankfurt a. M., v. Berlin, pass. durch, Hr. Kfm. Gretschel, v. hier, v. Potsdam zurück
Hrn. Kfl. Eutenstein, Burchardt u. Verzeid, v. Gimbeck, Ulrich u. Nordhausen, unbest. und in Nr. 743
Hr. Kfm. Schwabe, v. Dessau, unbest.
Hr. Kfm. Wenerheim, v. Zehnik, in Nr. 478
Hr. Baron v. Friesen, v. Rammelsburg, im Hotel de Baviere
Hr. Baron v. Ruzleben, v. Grünigen, im Hotel de Prusse

Vormittag.
Die Berliner Post
Auf der Magdeburger Post: Hr. Kfm. Baruch, v. Hamburg, in Nr. 473
Hrn. Kfl. Peters, Ehrens, Rosenthal, Levi und Reichenbach, v. Altleben, Erbisleben, Halberstadt u. Süßen, bei Böttcher, in Barthels Hof, unbest. u. in Hansens Hause
Hrn. Kfl. Herzfeld u. Schiff, v. Gröbzig, im Frauencollegium u. Schw. Beck
Hr. Kfm. Dreyzehner, v. hier, v. Ascherleben zur.
Hrn. Tuchfabr. Wolf, Luft u. Kessler, v. Bitterfeld, bei Küstner u. Biehler.
Hrn. Tuchfabr. Gebr. Pfeifer, v. Bitterfeld, unbest.
Hr. Zahnarzt Heilbronn, v. Hildesheim, unbest.
Hrn. Hblsl. Sonneberg u. Hirsch, v. Zehnik, im Karpfen u. bei Warncke.

Hrn. Hdlsl. Ratterodt, Elze u. Heyne, v. Aschersleben, in Nr. 349, 197 u. im Elephanten.

Nachmittag.

Hrn. Kfl. Hirsch u. Schurich, v. Halle, unbest.
Hrn. Stud. Paflo u. Piedo, v. Halle, im Eleph.

R a n s t ä d t e r T h o r.

Gestern Abend.

Hr. Kfm. Hartwig, a. Silenburg, v. Raumburg, pass. durch

Auf der Kölner Gilpost: Hr. Kfm. v. Beckrath, v. Darmen, in Kaisers Hause, Hr. Hof-Jur. Kauffmann u. Hr. Kfm. Glare, v. Kassel und Rheims, unbest.

Hrn. Lederhdt. Franke, Feigenspan, Becherer, Klinckersfuß, Beck, Schrimpf, Groll, Gottfr. Becke, Adolph Becke u. Kleeberg, v. Mählhausen, bei Klemm, im Schw. Bret, bei Weinhold, Lehmann, Müdel, in Nr. 696, bei Knoth, Klinge, Wunderlich u. Ehrlich

Hr. Kfm. Seifert, v. Weiskensfeld, in der bürren Henne

Hrn. Hdlsl. Eckardt u. Kallenbach, v. Jena, in der Gans u. in d. 3 Schwane

Hrn. Kfl. W. u. A. Zimmermann u. Christoph, v. Apolda, u. Krazer, v. Mühren, in Nr. 689, 753, St. Frankfurt a. M. u. Nr. 404

Hrn. Kfl. Schmidt u. Fischer, v. Mehls u. Suhl, bei Wilhelmi u. unbest.

Vormittag.

Mad. Barth u. Hr. Hdlsm. Denkel, v. Merseburg, bei Stephan u. Mad. Eif

Hrn. Hdlsl. Beyer, Baumgarten, Baumann und Fr. Rosin, v. Apolda, in Nr. 742 u. im Tannenbirsch

Hr. Kfm. Rees, v. Neustadt a. d. Orla, p. b.

Nachmittag.

Die Hamburger reitende Post

Die Frankfurter reitende Post

P e t e r s t h o r.

Gestern Abend.

Hrn. Kfl. Pippig, Brunner, Weber u. Kirst, von Sera, in Nr. 388, 545 u. 543

Hrn. Kfl. Mengel, Luboldt u. Focke, v. Sera, in Klaffigs Hause u. bei Bertling

Hrn. Kfl. Trautmann u. Sanger, v. Pöbneck, im g. Adler

Hr. Kfm. Bauer, v. Sera, im Kranich

Vormittag.

Hrn. Kfl. Meyer u. Günther, u. Flatter, v. Eßnig, im Markall u. in Krafts Hause

Hrn. Fabr. Hesse, Kurz und Gessel, v. Grimmitschau, im Stern.

Hr. Gerber Knoch, v. Hirschberg, in der Melone.

Hr. Fabr. Berger, v. Schottenhammer, im Pl. Hofe.

Hr. Hdlsm. Fuchs, v. Gyla, u. Hr. Fabr. Thieroff, v. Lumpzig, im Pl. Hofe.

Hr. Fabr. Kiedler, v. Neustadt a. d. O., in Nr. 198.

Hr. Eisenfieder Schmidt, v. Lobenstein, in Nr. 543.

Hr. Kfm. Hausmann, v. Altenburg, unbest.

Hrn. Commis. Rosner u. Schuricht, v. Zeitz, im gr. Baum.

Hrn. Lederfabr. Geyer u. Feinich, v. Eisenberg, bei Gampe.

Nachmittag.

Hrn. Kfl. Scheibe u. Brehm, v. Weida, bei Bertling 1

Hrn. Kfl. Kunze, Rahnes, Eisenreich u. Schopper, v. Plauen u. Zeulenroda, im Pl. Hofe und bei Beyer 1

Hr. Kfm. Rother, v. Greiz, bei Merzdorf 2

Hrn. Hartstein u. Feigenbaum, v. Herrmannstadt u. Lemberg, unbest.

Hr. Sohn, v. Erfurt, unbest.

H o s p i t a l t h o r.

Gestern Abend.

Hr. Fabr. Börner, v. Penig, im Tannenbirsch 3

Hrn. Fabr. Hermsdorf, Müller, Zinnsmann und Bachmann, v. Penig, unbest., in Nr. 17, 546 u. 17 3

Hr. Kfm. Stephan, v. Leisnig, im gr. Joachimsthal 4

Hr. Kfm. Dehler, v. Grimmitschau, in Nr. 545 4

Hr. Kfm. Bernhardt, v. Haynchen, in Rupperts Hause 5

Hrn. Kfl. Hofmann und Comp., v. Chemnitz, in Nr. 545 5

Hr. Kfm. Jhle, v. Chemnitz, in Stephans Hause 6

Hr. Kfm. Lechla, v. Penig, beim Gutm. Hahn 7

Hr. Kfm. Werner, v. Haynchen, in Nr. 398 9

Hr. Kfm. Werner, v. Haynchen, in Volkachs Hofe. 10

Hr. Tuchhdt. Herfurth, v. Haynchen, b. Reiffinger 10

Vormittag.

Auf der Rärnberger Diligence: Hr. Kfl. Rau und Erhardt, Straßenreuter, Morgenstern, Penzler, Stölzel u. Hr. Fabr. Jahn, v. Zwickau, Ränchenberg, Magdeburg, Lengefeld, Gynenstock und Delsnig, in Nr. 96, in der Engel-Apotheke, in Nr. 447, Küstners Hause, in den 3 Königen, in D. Keifens u. Pet. Richters Hause 7

Auf der Annaberger f. Post: Hr. Kfm. Kiedler, v. Deberan, Hr. Fabr. Eichler u. Schwokoda, Becker, Hempel u. Schmidts Wittve u. Sohn, v. Buchholz u. Chemnitz, im g. Arm, in Bauers Hause, Nr. 796, 416, bei Kluge u. in Nr. 468 7

Hrn. Kfl. Becker und Schrapf, v. Chemnitz, bei Heinz u. Haugner 7

Hr. Kfm. Uhlig, v. Hohenstein, in Seiferts Hause 7

Hr. Kfm. Benndorf, v. Greiz, b. Schuhm. Böhme 12

Hr. Fabr. Scharf, v. Wolfenstein, in Nr. 173 12

Hrn. Kfl. Schmidt u. Metz, v. Edelitz u. Grimma, bei Küstner u. in Nr. 606 12

Die Freiburger fahrende Post 12

Hr. Kfm. Martin, v. Etzgengrün, in Nr. 757. 12

Hr. Corduanmacher Lange, v. Leipzig, bei Belzig. 12

Hrn. Fabr. Gluck, Wilde, Hofmann, Schmidt, Helbig u. Liebsher, v. Chemnitz, in Nr. 422, 567, 362 u. 530. 12

Hr. Kfm. Leonhardt, v. Haynchen, in Nr. 208.